

Einen weiten Himmel wünsch ich dir



Haberer, Tilmann:
Einen weiten Himmel wünsch ich dir.

Begleitheft für die Gruppenarbeit in der Gemeinde, für Eltern, für Patinnen und Paten, zu Firmung und Konfirmation.

München: Kösel, 2003/
Stuttgart: Calwer, 2003
87 Seiten

ISBN 978-3-466-36618-7 (Kösel)
ISBN 978-3-7668-3833-9 (Calwer)



Haberer, Tilmann:
Einen weiten Himmel wünsch ich dir.

Ein Lock-Buch ins Leben.
München: Kösel, 2003/
Stuttgart: Calwer, 2003
128 Seiten

ISBN 978-3-466-36617-8 (Kösel)
ISBN 978-3-7668-3818-0 (Calwer)

Einen weiten Himmel wünsch ich dir (Lock-Buch)

Das Lock-Buch richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Es ist als Geschenkbuch zu Firmung oder Konfirmation gedacht und beinhaltet 14 Kapitel, in denen Texte und Geschichten, Bibelverse und Anleitungen (z.B. für einen Wüstentag, für eine Meditation), kleine Aufgaben und Übungen, Gedichte sowie freie Seiten für eigene Eintragungen zu finden sind.

Das angenehm zu lesende und ansprechend gestaltete Hardcover-Buch will Jugendliche zu einer Reise verführen, auf der sie Personen und Themen begegnen, die von ihrem und überhaupt vom Leben berichten. Es sind nachdenkliche, ehrliche und anregende Geschichten, die berühren und zum Austausch darüber einladen, die die Augen für die großen und kleinen Geheimnisse des Lebens öffnen und zu neuen Erfahrungen einladen wollen.

Einen weiten Himmel wünsch ich dir (Begleitheft)

Das Begleitheft richtet sich an zwei Gruppen von Menschen, zum einen an Eltern, Großeltern und Paten, zum anderen an die Katecheten. Beiden Gruppen will das Buch ein Begleiter für die Zeit der Vorbereitung auf Firmung oder Konfirmation sein, eine Art Wegweiser, der die Beteiligten selbst mit hineinzieht in den Prozess der Vorbereitung.

Denn der Autor, evangelischer Theologe und viele Jahre Gemeindepfarrer in München, ist sich in der Einleitung sicher: „Wer andere Menschen zur Erfahrung verlocken will, muss selbstverständlich selbst Erfahrungen gemacht haben“. Das ist für ihn der Grund, keine fertigen (Stunden-)Entwürfe vorzustellen, sondern dazu zu verlocken, dass auch die Familie, die Paten und die Katecheten auf diese Reise gehen, analog zu Firmlingen oder Konfirmanden, und selbst Erfahrungen machen, gemachte Erfahrungen auf den Prüfstand zu stellen oder diese mit anderen zu teilen.

Damit dies gut gelingt, bietet er für Menschen aus dem familiären Umfeld der Jugendlichen vertiefende Hintergrundinformationen, Ideen und Vorschläge, die diesen Prozess der Vorbereitung zu einem lebendigen Prozess machen wollen. Zugleich eröffnet er für die Katecheten theologische und pädagogische Reflexionen sowie einige Anregungen, vor allem für Wochenendfahrten oder längere Fahrten.

In einem Informationsteil zu Beginn des Buches erläutert er kenntnisreich das Thema Initiation und betrachtet Firmung bzw. Konfirmation als einen Ritus des Übergangs. Die daraus folgende Sichtweise unterstreicht noch einmal die Bedeutung, die die Familie und die Katecheten in diesem Prozess haben. Einer folgenden Betrachtung der Lebenswelt junger Menschen schließen sich Erläuterungen zur Erlebnispädagogik sowie zur Ökopsychologie an, deren Gedanken und Erkenntnisse sich später vielfach in den Anregungen wiederfinden, sowie zu den Chancen der Firm- bzw. Konfirmationsvorbereitung und zu deren möglichen Alternativen.

Einen weiten Himmel wünsch ich dir

Im vierten Kapitel beschäftigt sich der Autor zunächst mit dem Amt bzw. der Rolle der Paten. Er regt dazu für männliche Jugendliche und ihre Paten an, die Idee von Felix Rohner (vgl. **Feuer in mir**) zu nutzen und eine „Nacht des Feuers“ – angelehnt an das Grimm’sche Märchen „Eisenhans“ - durchzuführen. Analog stellt er für weibliche Jugendliche und ihre Paten die Idee des „Roten Festes“ vor, welches das Thema Menstruation thematisiert. Auch die Idee, sich alternativ mit einer Visionssuche zu beschäftigen, hat hier einen Platz, ebenso wie der Gedanke, gemeinsam zu pilgern, genauer noch: Zeit miteinander zu verbringen für Gedanken, Gespräche und Erfahrungsaustausch.

Im zweiten Teil des Kapitels werden insgesamt sieben Wochenenden vorgestellt. Dabei spielen zentrale Themen eine Rolle, die anhand verschiedener Übungen und Ideen bearbeitet werden können. Immer wieder geht es dabei (auch) um Rituale, ebenso sind die Vorschläge mit den Inhalten des Lock-Buches abgestimmt. Die Wochenenden sind nicht komplett durchgeplant, sondern wollen eher Haltungen und Grundsätze verdeutlichen und die Möglichkeit bieten, selbst fundamentale Erfahrungen zu machen, Neues kennen zu lernen und sich darüber auszutauschen.

Fazit: Ein eigenständiger Firmkurs ist es nicht – was Haberer auch deutlich betont. Aber der Grundgedanke, sich **g e m e i n s a m** auf einen Weg zu machen, ist nicht nur verlockend, sondern sinnvoll und hilfreich, für alle Seiten: Für junge Menschen, die von den Erfahrungen und der Lebensweisheit anderer profitieren können, für die Familien und Paten, die nicht nur eine Funktion bekleiden, sondern tatsächlich Begleiter sind, und für Katecheten, die sich ihrer Grundhaltungen versichern können und in den Gedanken und Überlegungen eine pädagogische, methodische und spirituelle Begleitung ihrer Aufgabe während der Vorbereitungszeit erfahren können.

-rg (2006/2020)

Inhalt (Lock-Buch)

- Magische Momente
- Zu dir selbst kommen
- Der Ruf
- Unterwegs
- Jenseits von Eden
- Frei
- Sex and Drugs and Rock’n’Roll
- Es ist, was es ist, sagt die Liebe
- All die kleinen Tode ...
- ... und der große Tod
- In sich gehen
- Zu Hause
- Es muss doch mehr als alles geben
- Gute Reise!

Inhalt (Begleitheft)

1. Vor dem Aufbruch

2. Orientierung im Gelände

- 2.1 Initiation
- 2.2 Wie kann man Jugendliche überhaupt erreichen?
 - 2.2.1 Erlebnispädagogik
 - 2.2.2. Ökopsychologie
- 2.3 Chancen der Konfirmations- bzw. Firmvorbereitung
- 2.4 Alternativen zu Firmung und Konfirmation

3. Kompass und Karte

- 3.1 Kein Glaubenskurs
- 3.2 ... und doch eine Art Glaubenskurs

4. Routenbeschreibungen

- 4.1 Anregungen für Patinnen und Paten
 - 4.1.1 Geführte Routen
 - 4.1.2 Allein mit Kompass und Karte im Gelände
- 4.2 Ideen für Profis
 - 1. Wochenende: Die Gruppe findet zusammen
 - 2. Wochenende: Medizinwanderung: Die/der Einzelne findet seinen/ihren Weg
 - 3. Wochenende: Erfahrungen mit sich selbst in Naturübungen und Meditation
 - 4. Wochenende: Schuld und Vergebung
 - 5. Wochenende: „Ermächtigung“ bzw. Bevollmächtigung
 - 6. Wochenende: Der eigenen Endlichkeit begegnen und Auferstehung feiern
 - 7. Wochenende: Vertrauen und feiern!

Anmerkungen